
Ausführlicher Bericht

Tagesordnung

| | |
|--|-----------|
| Präsenzen..... | 3 |
| Öffentliche Sitzung..... | 3 |
| 1. Mitteilungen des Schöffenrates | 3 |
| 2. Verwaltungsangelegenheiten | 3 |
| 2.1) Kooperationsvertrag gemäß dem Gesetz vom 17. August 2018 über die Archivierung - Gutheißen | 4 |
| 2.2) Abkommen bezüglich der Sortiertabelle für Dokumente und Archive der Gemeinde Käerjeng - Gutheißen..... | 4 |
| 2.3) Zusatzabkommen zum Versorgungsvertrag bezüglich der Sporthalle in Linger und dem Fußballfeld in Küntzig - Gutheißen..... | 4 |
| 3. Kommunale Raumplanung und Umwelt..... | 5 |
| 3.1) Punktuelle Abänderung des gesonderten Bebauungsplans „An der Uecht“ in Linger 5 | 5 |
| 3.2) Parzellierungsantrag bezüglich Parzellen im Ort „Rue Héierchen“ in Oberkerschen 5 | 5 |
| 3.3) Parzellierungsantrag bezüglich Parzellen im Ort „Rue de l'Eau / Rue de la Résistance“ in Niederkerschen | 6 |
| 4. Projekte und Kostenvoranschläge | 7 |
| 4.1) Einrichtung des Gebäudes „29“ für die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung..... | 7 |
| 4.2) Einrichtung des Gebäudes „WaAZ“ für die Bedürfnisse der technischen Gemeindedienste..... | 8 |
| 5. Kommunale Finanzen..... | 8 |
| 5.1) Aussetzung der Mietzahlung für den Zeitraum von Dezember 2023 bis März 2024 für die Miete des Imbissstandes „Um Paesch“ | 8 |
| 5.2) Provisorisches Gutheißen der administrativen Jahresabschlusskonten des Jahres 2022 | 8 |
| 5.3) Provisorisches Gutheißen der Jahresabschlusskonten des Gemeindeeinnehmers des Jahres 2022 | 9 |
| 6. Bildungswesen | 9 |
| 6.1) Grundschulunterricht – Zeitlich begrenzte Abänderung der Schulorganisation 2023/2024 für den Zeitraum vom 29. Januar zum 2. Februar 2024..... | 9 |
| 7. Kommunaler Immobilienbestand..... | 10 |
| 7.1) Notarielle Urkunde – Erwerb von Grundstücken in Linger - Gutheißen..... | 10 |
| 8. Kommunaler Immobilienbestand..... | 10 |
| 8.1) Schaffen eines Beamtenpostens in der Gehaltsgruppe A2 für die Bedürfnisse des Jugendamts | 11 |
| 9. Kommunale Verordnungen..... | 11 |

Mairie :
24, rue de l'Eau
L - 4920 Bascharage

Adresse postale :
B.P. 50
L - 4901 Bascharage

| | | |
|------------|---|-----------|
| 9.1) | Festlegen der Entschädigung für die Mitarbeit an der Organisation der Kulturwoche | 11 |
| 9.2) | Festlegen der Entschädigung für Hilfskräfte bei Empfängen und Festivitäten | 11 |
| 9.3) | Interne Betriebsordnung der beratenden Kommission für interkulturelles Zusammenleben | 12 |
| 9.4) | Abänderung der kommunalen Verordnung über Gebäude, öffentliche Wege und Standorte | 13 |
| 9.5) | „Kéinziger Festsall“ – Interne Betriebsordnung - Gutheißen | 13 |
| 9.6) | „Käerjenger Treff“ – Interne Betriebsordnung - Gutheißen..... | 13 |
| 9.7) | Verordnung bezüglich der Nutzung von öffentlichen Plätzen - Gutheißen | 13 |
| 10. | Vereinsleben | 13 |
| 10.1) | Zuteilung von Spenden an Vereinigungen | 13 |
| 10.2) | Gewähren von Vereinssubsidien für das Jahr 2023 – Außerordentlicher Zuschuss für den DT Nidderkäerjeng – Qualifikation für die finale Phase des Intercup..... | 14 |
| 11. | Politik..... | 14 |
| 11.1) | Interkommunales Syndikat ProSud – Ersetzen des Vertreters der Gemeinde Käerjeng | 14 |
| 12. | Beratende Kommissionen..... | 14 |
| 12.1) | Zusammensetzung der beratenden Kommission für interkulturelles Zusammenleben | 14 |
| 13. | Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen..... | 14 |
| 13.1) | Claus-Cito-Platz in Niederkerschen, vom 15. Juni 2024 bis zum 17. Juli 2024... .. | 15 |
| 13.2) | Parkplatz „Op der Gare“ in Küntzig, vom 14. Mai 2024 bis zum 22. Mai 2024.... .. | 15 |
| 13.3) | Parkplatz „Um Dribbel“ in Niederkerschen, vom 4. September 2024 bis zum 9. September 2024 | 15 |
| 13.4) | Parkplatz der Sporthalle in Linger, vom 1. August 2024 bis zum 5. August 2024 | 15 |
| 13.5) | Parkplatz der Sporthalle in Linger, vom 9. Oktober 2024 bis zum 15. Oktober 2024 | 15 |
| 13.6) | Claus-Cito-Platz in Niederkerschen, vom 30. November 2024 bis zum 11. Dezember 2024 | 15 |
| 14. | Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen..... | 15 |
| 14.1) | Kreuzung des CR110 („Rue de Bascharage“, „Rue Basse“) und des CR101 („Rue de la Gare“, „Rue Longue“) in Küntzig | 15 |
| 14.2) | „Rue de l’Ecole“ in Küntzig..... | 16 |
| 14.3) | Einfahrt zur „Cité Charles de Gaulle“ in Niederkerschen..... | 16 |
| 15. | Fragen und Antworten | 16 |
| | Nicht-Öffentliche Sitzung | 17 |
| 16. | Personalangelegenheiten..... | 17 |

Präsenzen

Anwesend: Michel Wolter (CSV), Bürgermeister, Yves Cruchten (LSAP), Frank Pirrotte (CSV) und Mireille Duprel (LSAP), Schöffen ; Danielle Schmit (CSV), Josée-Anne Siebenaler-Thill (déi gréng), Arsène Ruckert (LSAP), Christian Kirwel (CSV), Louis Philippe (CSV), Nathalie Demeyer-Scholler (CSV), Tom Ferber (CSV), Jil Feipel (LSAP), Jérôme Hautus (DP) und Fernand Kartheiser (ADR), Gemeinderäte ; Jean-Marie Pandolfi, Gemeindesekretär.

Entschuldigt : Vincenzo Turcarelli (Piraten), Gemeinderat

Beginn der Sitzung : 8:15 Uhr

Ort : Rathaus / Sitzungssaal

Öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen des Schöffengerates

Bürgermeister Michel WOLTER: Am 24. Januar 2024 erreichte uns die traurige Nachricht des Ablebens von Jean-Marie Heiar. Über Jahrzehnte hinweg war Jean-Marie Heiar als Vereinsmensch bekannt, und von 2010 bis 2012 Mitglied des Gemeinderates von Niederkerschen. Ich bitte den Gemeinderat um eine Schweigeminute, um unserem verstorbenen Freund zu gedenken.

(Schweigeminute)

Bürgermeister Michel WOLTER: Dem Gemeinderat liegt die Auflistung der Personalwechsel des zweiten Halbjahres 2023 vor. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, das sozialpädagogische Engagement der Gemeinde hervorzuheben, denn in den vergangenen sechs Monaten haben wir vier Ausbildungsverträge unterzeichnet. Trotz der geringen Größe unserer Verwaltung und des überschaubaren Personalschlüssels versuchen wir stets, jungen Menschen die Möglichkeit einer Berufsausbildung zu bieten.

Die neue Gesetzgebung bezüglich des kommunalen Musikunterrichts hat zu einer Konkurrenzsituation unter den Gemeinden und somit zu vielen Personalwechseln geführt. Dies erklärt, weshalb wir in unserer regionalen Musikschule drei Abgänge und sechs neue Mitarbeiter verzeichnen.

Im vergangenen Jahr sind mehrere langjährige und erfahrene Mitarbeiter in den Ruhestand getreten, und es werden in den kommenden Jahren noch viele altersbedingte Abgänge folgen. Umso wichtiger ist es, dass wir unser Team verjüngen.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen haben wir den Gemeinderäten die aktualisierte Fassung des mehrjährigen Finanzierungsplans der Gemeinde Käerjeng ausgehändigt. Dieses Dokument zeigt, dass unsere Finanzlage mittelfristig nach wie vor gesund ist. Insofern die Einnahmen, die das Innenministerium uns für die kommenden Jahre in Aussicht stellt, weiterhin so fließen, werden wir einen ordentlichen Überschuss von mehr als 10 Millionen € pro Jahr erwirtschaften. Dies bedeutet, dass wir während dieser Legislaturperiode also rund 60 Millionen € investieren können. Wenn man nun noch berücksichtigt, dass wir am Ende des Jahres fast schuldenfrei sind, kann man getrost behaupten, dass wir im Vergleich mit ähnlich großen Gemeinden finanztechnisch sehr gut dastehen. Ich schlage vor, dass wir uns anlässlich der zweiten Fassung des „PPF“ im Sommer etwas ausgiebiger mit der langfristigen Finanzplanung beschäftigen.

2. Verwaltungsangelegenheiten

2.1) Kooperationsvertrag gemäß dem Gesetz vom 17. August 2018 über die Archivierung - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Gemeinde Käerjeng arbeitet bekanntlich an einem Pilotprojekt zum Aufbau und der Verwaltung der kommunalen Archive in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Petingen und dem Luxemburger Staat. Im Jahr 2020 haben wir mit der Ausarbeitung einer Sortiertabelle begonnen, die in allen Gemeinden anwendbar sein soll. So soll nach einem einheitlichen System in allen Gemeinden nach den gleichen Kriterien gehandelt werden, wenn es darum geht, Dokumente zu archivieren oder zu vernichten. Dementsprechend haben wir am 29. September 2023 einen Kooperationsvertrag mit den Ministerien für Kultur und für Innere Angelegenheiten unterzeichnet, welcher nach der geleisteten Vorarbeit nun die längerfristige Partnerschaft zwischen der Gemeinde Käerjeng und dem Staatsarchiv regelt. Wir bitten den Gemeinderat nun, diesen Vertrag zu ratifizieren.

Rat Fernand KARTHEISER: Ich finde diese Zusammenarbeit prinzipiell begrüßenswert. Dennoch möchte ich fragen, welche Auswirkung dies auf unser Personal hat, sowohl was die Verwaltung des Archivs angeht, als auch die Ausbildung. Ich kann mir gut vorstellen, dass die immer komplexere Thematik der Archivführung durchaus eine gewisse Ausbildung voraussetzt. Ebenso möchte ich wissen, inwiefern die Archive der früheren Gemeinde Küntzig in dieses Projekt mit einfließen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Die personaltechnische Konsequenz dieses Projektes ist die Konvention mit der Gemeinde Petingen, welche uns eine Archivarin während 12 Stunden pro Woche zur Verfügung stellt. Wir sind uns bewusst, dass dies keine langfristige Lösung darstellt, denn früher oder später wird die Gemeinde Petingen die Archivarin wohl in Vollzeit benötigen. Zu diesem Zeitpunkt wäre ein Vollzeit- oder Halbzeitposten kurzfristig für uns jedoch noch nicht sinnvoll gewesen. Was die Schulung des Personals in Bezug auf die Archivierung angeht, so kümmert sich die Archivarin darum, den einzelnen Dienststellen die gesetzlichen Gegebenheiten näherzubringen. Dadurch ist der Arbeitsaufwand nicht höher, lediglich die Art und Weise, wie man mit den jeweiligen Dokumenten umzugehen hat, ändert. Die Archive der ehemaligen Gemeinde Küntzig wurden bereits bei der Gemeindefusion im Jahr 2012 integriert.

Einstimmiges Gutheißen.

2.2) Abkommen bezüglich der Sortiertabelle für Dokumente und Archive der Gemeinde Käerjeng - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Dieses Abkommen ist Teil der gerade vorgestellten Kooperation mit dem Staatsarchiv und legt die Kriterien fest, nach denen Dokumente nach einer gewissen Art und Weise archiviert werden.

Einstimmiges Gutheißen.

2.3) Zusatzabkommen zum Versorgungsvertrag bezüglich der Sporthalle in Linger und dem Fußballfeld in Küntzig - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Für die Sporthalle in Linger und das Küntziger Fußballfeld hat die Gemeinde einen Versorgungsvertrag mit der Firma Munhowen unterzeichnet, welcher am 30. September 2023 ausgelaufen ist. Der Schöffenrat hat diesen Vertrag um fünf Jahre verlängert und bittet den Gemeinderat, dieser Vertragsverlängerung zuzustimmen.

Rat Fernand KARTHEISER: Um welche Beträge geht es hier? Gab es diesbezüglich eine öffentliche Ausschreibung?

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Gegenleistung zur Versorgung besteht darin, dass die Firma Munhowen für die Installation aufkommt.

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: In Linger sprechen wir von 3.293,73 € und in Küntzig von 1.618,29 €, in beiden Fällen also von kleinen Beträgen, die keine öffentliche Ausschreibung benötigen.

Einstimmiges Gutheißen.

3. Kommunale Raumplanung und Umwelt

3.1) Punktuelle Abänderung des gesonderten Bebauungsplans „An der Uecht“ in Linger

Bürgermeister Michel WOLTER: Dieses Bebauungsprojekt des „Fonds du Logement“ begleitet mich seit ich das Amt des Bürgermeisters bekleide. Seit nunmehr 14 Jahren warten wir auf den Beginn der Bauarbeiten.

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Das gesonderte Bebauungsprojekt im Kern von Linger wurde im Dezember 2018 vom Gemeinderat gutgeheißen. Nun hat der „Fonds du Logement“ eine Abänderung beantragt, welche die beiden Mehrfamilienhäuser betrifft. Im ursprünglichen Projekt sollten diese Gebäude unterkellert sein und jeweils über fünf Wohneinheiten verfügen. Nun möchte man auf die Unterkellerung verzichten und für beide Gebäude die Anzahl der Wohneinheiten auf minimal vier und maximal fünf festlegen. Eine zweite Abänderung betrifft die technischen Installationen, in diesem Fall die Fotovoltaikanlagen und die Wärmepumpen.

Gemäß der Prozedur hat der Schöffenrat zunächst die Konformität der Abänderung zum kommunalen Flächennutzungsplans festgestellt. Nach einem anschließenden öffentlichen Aushang, welcher keine Einwände hervorgebracht hat, wurde das Dossier ans Innenministerium weitergereicht, welches dann grünes Licht gab für eine vereinfachte Prozedur. Der letzte Schritt ist nun das Gutheißen des Gemeinderates.

Rat Arsène RUCKERT: Dann ändert sich also die Anzahl der Wohneinheiten?

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Wir gehen davon aus, dass in den Mehrfamilienhäusern nun vier anstatt von fünf Einheiten entstehen werden.

Bürgermeister Michel WOLTER: Nichtsdestotrotz sollten wir es begrüßen, dass die Gebäude nicht unterkellert werden, da sie sich unweit von einer Zone befinden, in der wir regelmäßig mit Überschwemmungen konfrontiert sind.

Einstimmiges Gutheißen.

3.2) Parzellierungsantrag bezüglich Parzellen im Ort „Rue Héierchen“ in Oberkerschen

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Dieser Antrag betrifft Parzellen, die bereits mehrmals umgeändert wurden. Das Wirtschaftsministerium beantragt nun die Unterteilung der Parzelle mit der Nummer 163/1017 sowie die Zusammenführung der Parzellen mit den Nummern 163/LOT1 und 190/1014, damit die Firma BorgWarner dort ein Bürogebäude mit Forschungszentrum bauen kann.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Die Parzelle wurde bisher als Parkplatz für LKWs genutzt. Gibt es diesbezüglich eine Alternativlösung?

Bürgermeister Michel WOLTER: Die LKWs sollen künftig auf der Parzelle abgestellt werden, auf der auch ein Parkhaus errichtet werden soll.

Einstimmiges Gutheißen.

3.3) Parzellierungsantrag bezüglich Parzellen im Ort „Rue de l'Eau / Rue de la Résistance“ in Niederkerschen

Bürgermeister Michel WOLTER: Zu diesem Antrag möchte ich einleitend ein paar Erklärungen geben, bevor Frau Juttel uns die technischen Details erläutert.

Wir beginnen heute mit der konkreten Planung des Baus eines neuen Rathauses. Dieses Projekt wurde bereits in unseren Sitzungen diskutiert und die notwendigen Kredite für die erste Phase im Haushalt vorgesehen. Vor ein paar Jahren hatten wir uns die Frage nach dem geeigneten Standort gestellt. Da der heutige Standort der „Ecole du Centre“ sich anbietet für das Schaffen von Wohnraum, haben wir beschlossen, das neue Gemeindehaus auf dem Standort des aktuellen Rathauses zu errichten. Ein Architekturwettbewerb wurde in Auftrag gegeben, nachdem Frau Juttel mit allen Dienststellen die Bedürfnisse abgeklärt hatte. In einem ersten Ansatz hatten wir vor, die zur Verfügung stehende Fläche maximal zu bebauen. Daraus ergab sich ein wunderschönes Projekt mit Tiefgarage. Allerdings lag der Kostenvoranschlag recht schnell bei rund 50 Millionen €: Dies hätte jedoch bedeutet, dass wir neben diesem Projekt kaum noch Spielraum hätten für andere Projekte. Daraufhin haben wir das Projekt etwas kleiner planen lassen, mit der Möglichkeit, im Bedarfsfall den Bau zu erweitern. Nach dem derzeitigen Stand schätzen wir das neue Projekt nun auf etwa 25 Millionen €, was dann auch besser zu unserer Finanzkapazität passt.

Geplant ist der Bau eines Gebäudes, das ohne Zufuhr von externer Heizenergie auskommt. Allerdings passt dieses innovative Konzept derzeit noch nicht in die heutige Gesetzgebung. In Anbetracht der angestrebten Klimaneutralität der öffentlichen Infrastrukturen sind wir jedoch der Ansicht, dass man an diesem Projekt festhalten sollte. Wir hoffen, dass wir bis zum Jahresende dem Gemeinderat ein fertiges Projekt vorlegen können.

Heute geht es darum, ein paar Vorkehrungen zu treffen, um das Projekt zu ermöglichen. Dazu gehört, dass wir einige Parzellen so gestalten und zusammenfügen, dass wir das geplante Bauprojekt umsetzen können. Außerdem muss die Gemeindeverwaltung während der Bauphase in andere Räumlichkeiten umziehen. Als Übergangslösung war auch hier die „Ecole du Centre“ angedacht, doch es stellte sich heraus, dass der Umbau des Gebäudes rund 1,5 Millionen € kosten würde, wobei man bedenken muss, dass die Räumlichkeiten nur während 4 Jahren genutzt werden würden. Unser Personal schlug dann eine wesentlich kostengünstigere Variante vor, die daraus besteht, Räumlichkeiten zu nutzen, die bereits vorhanden sind und nur leichte Anpassungen benötigen. So wird der eher administrative Teil unserer Verwaltung in die Räumlichkeiten des Gebäudes „29“ umziehen, die derzeit von unseren technischen Mitarbeitern genutzt werden, während der technische Bereich in ein bisher ungenutztes Stockwerk des Gemeindeateliers „WaAZ“, beziehungsweise in eine rezent erworbene Halle gegenüber des „WaAZ“ umziehen wird.

Die Einzelheiten wird uns Frau Juttel nun erklären.

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Der Standort für das neue Rathaus besteht aus dem aktuellen Rathaus, dem ehemaligen Postgebäude, dem Probesaal der „Harmonie municipale“ und den Gebäuden 9 und 11 in der „Rue de la Résistance“. Ein im Jahr 2020 in Auftrag gegebener Planungswettbewerb hat ergeben, dass das neue Gebäude idealerweise so ausgerichtet ist wie das heutige Rathaus. Nach den öffentlichen Ausschreibungen wurden das Architekturbüro „Fabeck Architectes“, das Ingenieurbüro „Betic“ für die Haustechnik und das Büro „Schroeder & Associés“ für die Statik zurückbehalten. Anschließend wurde eine Vorprojektstudie ausgearbeitet, welche die maximale Auslastung der zur Verfügung stehenden Fläche und den Bau von zwei Gebäuden vorsah, wobei ein Drittel der geschaffenen Büroräumlichkeiten vermietet worden wäre, bis die Gemeinde sie langfristig benötigt hätte. Die ganze Fläche wäre unterkellert worden mit einer Tiefgarage. Aus Kostengründen wurde dieses Vorprojekt nicht zurückbehalten. Mit dem zweiten Vorprojekt gehen wir nun von einem einzigen Gebäude aus, welches allerdings um ein Stockwerk erweitert wurde und im Kellergeschoss lediglich Platz für Archive und Lagerräume bietet. Das Gebäude verläuft entlang der „Rue de la Résistance“ und der „Rue de l'Eau“, wobei letztere zu einem sogenannten „shared space“ umgestaltet wird.

Die Tatsache, dass das alte Rathaus für das neue weichen muss, bringt mit sich, dass die Verwaltung für die Übergangsphase umziehen muss. Die naheliegende Idee, die „Ecole du Centre“ zu nutzen, nach dem Umzug der Vorschulklassen in ihr neues Schulgebäude, wurde

aus genannten Gründen nicht zurückbehalten. Die Suche nach Räumlichkeiten, die weniger Umbau benötigen würden, hat uns zu dem leerstehenden Stockwerk im „WaAZ“ geführt. Die technischen Dienste ziehen also aus dem „29“ ins „WaAZ“ und die administrativen Dienste aus dem Rathaus ins „29“. Das Archiv wird in der kürzlich von der Firma „Haeck“ erworbenen Halle untergebracht, genauso wie das Büro des Revierförsters, das Ordnungsamt und ein Teil des Hausmeisterdienstes.

Die Abrissarbeiten des alten Rathauses sollten im Frühjahr 2025 beginnen. Die Gemeinderatssitzungen und die Hochzeiten werden dann in einem der zur Verfügung stehenden Kulturzentren abgehalten werden.

Zum Parzellierungsantrag ist zu sagen, dass wir zunächst zwei kleine Parzellen aus dem öffentlichen Raum in kommunales Eigentum umwandeln müssen, ein Teil einer Parzelle aus kommunalen Eigentum wird in den öffentlichen Raum umklassiert und die restlichen Parzellen zu einer großen Parzelle zusammengefügt, auf der dann das Rathaus errichtet wird.

Rat Fernand KARTHEISER: Ist nicht auch noch eine elektrische Installation von dieser Parzellierung betroffen?

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Das stimmt. Im Kellergeschoss des Rathauses befindet sich ein Transformator, welcher die umliegenden Häuser mit Strom versorgt. Dieser wird versetzt auf den kleinen Parkplatz an der Ecke „Rue de l’Eau“ und „Rue du Ruisseau“.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Der Standort des Probesaals der „Harmonie municipale“ ist also nicht direkt von den Abrissarbeiten betroffen?

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: In der ersten Version des Projektes wäre der Probesaal wegen der Unterkellerung gleich zu Beginn der Arbeiten abgerissen worden. In der jetzigen Fassung kann das Gebäude noch länger benutzt werden. Dementsprechend haben wir noch etwas Zeit, uns eine neue Lösung für die Musikvereine zu überlegen.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Da der Standort nun nicht mehr unterkellert wird, sind dennoch genügend Parkplätze vorhanden?

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Es sind etwa 20 Stellplätze vorgesehen, die den Besuchern der Gemeinde vorbehalten sind. Die nahezu 70 Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung werden den „Parking du Centre“ nutzen müssen.

Rat Fernand KARTHEISER: Die Parzellierung an sich ist jetzt vielleicht nicht das größte Problem. Ich habe jedoch meine Bedenken, was die Größenordnung des Projektes an sich angeht. Deshalb tendiere ich dazu, mich bei diesem Punkt zu enthalten.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wenn Sie mit dem Prinzip einverstanden sind, dass das neue Rathaus an dieser zentralen Stelle wieder errichtet wird, dann können Sie diesem Punkt Ihre Zustimmung geben. Es geht hier wirklich nur darum, eine Parzelle zu schaffen, auf der das Rathaus errichtet wird.

Gutheißen bei 13 JA-Stimmen (CSV, LSAP, déi gréng, DP) und einer Enthaltung (ADR).

4. Projekte und Kostenvoranschläge

4.1) Einrichtung des Gebäudes „29“ für die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Das Gebäude „29“ beherbergt neben den technischen Mitarbeitern auch die Musikschule, die Amiperas, das Sozialamt und das Ordnungsamt. Nach dem Auszug der technischen Dienststellen und des Ordnungsamtes wird das Erdgeschoss des rechten Flügels frei für das Bürgeramt, während die administrativen Dienststellen, die weniger direkten Kontakt mit den Bürgern pflegen, im ersten Stockwerk untergebracht werden.

Stellenweise wird der Fußboden erneuert werden müssen, da dieser durch einen Wasserschaden in Mitleidenschaft gezogen wurde. Mit dem Verlegen der Netzwerke, neuen IP-Telefonen und zwei Brandschutztüren sowie den Umzugskosten beläuft sich dieses Teilprojekt auf 110.000 €. Der Umzug wird voraussichtlich im Dezember 2024 stattfinden.

Einstimmiges Gutheißen.

4.2) Einrichtung des Gebäudes „WaAZ“ für die Bedürfnisse der technischen Gemeindedienste

Gemeindearchitektin Carole JUTTEL: Der Umzug der technischen Dienststellen vom „29“ ins „WaAZ“ ist chronologisch gesehen der erste Teil der Umzugsarbeiten. Erst wenn die technischen Mitarbeiter aus ihren derzeitigen Räumlichkeiten im „29“ ausgezogen sind, werden diese Büros an die Bedürfnisse des administrativen Personals angepasst werden können. Die Umzugsarbeiten sollen im Sommer 2024 stattfinden.

Insgesamt werden 14 Mitarbeiter auf diesem Stockwerk arbeiten, während die Mitarbeiter der Haustechnik Büros im ersten Stockwerk beziehen. Um das derzeit noch leerstehende zweite Stockwerk nutzen zu können, werden zunächst alle Kabel für Strom und Netzwerke verlegt werden müssen. Diesen Posten veranschlagen wir mit 32.000 €. Hinzu kommen die Zugangskontrolle und IP-Telefone. Mit den Kosten für die Umzugsarbeiten ergibt sich ein Total von 70.000 €.

Einstimmiges Gutheißen.

5. Kommunale Finanzen

5.1) Aussetzung der Mietzahlung für den Zeitraum von Dezember 2023 bis März 2024 für die Miete des Imbissstandes „Um Paesch“

Bürgermeister Michel WOLTER: Das Bistrot in Oberkerschen hat seit Kurzem neue Betreiber, welche dann auch den Verpflegungsstand betreiben. Nun beginnen sie in einer Jahreszeit, in der der Imbissstand nicht geöffnet hat. Die Mietzahlung wurde auf 12 Monate gestreckt, wissend dass der Stand nur während 6 Monaten betrieben wird. Damit nun der neue Betreiber nicht schon Miete zahlen muss, ohne Einnahmen verzeichnen zu können, schlägt der Schöffenrat vor, die Mietzahlung für den Imbissstand im Park „Um Paesch“ für die Monate Dezember 2023 bis März 2024 auszusetzen.

Einstimmiges Gutheißen.

5.2) Provisorisches Gutheißen der administrativen Jahresabschlusskonten des Jahres 2022

Bürgermeister Michel WOLTER: Die administrativen Jahresabschlusskonten belegen die Finanzverwaltung des Schöffenrates. Diese sehen für das Jahr 2022 folgendermaßen aus:

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Überschuss Ende 2021 : | 26.851.974,25 € |
| Ordentliche Einnahmen : | 49.669.628,37 € |
| Außerordentliche Einnahmen : | 7.234.390,82 € |
| Ordentliche Ausgaben : | 36.067.269,99 € |
| Außerordentliche Ausgaben : | 22.792.201,44 € |
| Überschuss Ende 2022 : | 24.896.522,01 € |

Die Beamten der Kontrollabteilung des Innenministeriums haben in ihrem Abschlussbericht drei Empfehlungen festgehalten.

Einerseits haben wir nicht immer die gleiche Ansichtswiese wie die der Mitarbeiter des Innenministeriums, wenn es um die Frage geht, ob Ausgaben im ordentlichen oder im außerordentlichen Teil des Haushalts zu verbuchen sind. Wir sind der Aufforderung des Innenministeriums allerdings bereits bei der Aufstellung des Budgets für das Jahr 2024 nachgekommen.

Andererseits haben wir seit Jahrzehnten einen Haushaltsposten für Spenden an karitative Vereinigungen. Der Gemeinderat hat mit dem Haushaltsdokument stets den Gesamtbetrag genehmigt, und der Schöffenrat hat die Liste der Vereinigungen, die in den Genuss einer Spende kommen sollten, geführt. Nun obliegt es aber dem Gemeinderat, Spenden zu genehmigen. Dies werden wir dann unter Punkt 10.1. nachholen.

Zu guter Letzt ist dann aufgefallen, dass wir vergessen hatten, die Entschädigungen für die Mitarbeiter, die sich um die Organisation der alljährlichen Kulturwoche kümmern, vom Gemeinderat festlegen zu lassen. Unter Punkt 9.1 werden wir heute also auch diese Unaufmerksamkeit aus der Welt schaffen.

Einstimmiges Gutheißen.

5.3) Provisorisches Gutheißen der Jahresabschlusskonten des Gemeindeeintnehmers des Jahres 2022

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Finanzverwaltung des Gemeindeeintnehmers für das Jahr 2022 sieht aus wie folgt:

| | Ordentlicher Haushalt | Außerordentlicher Haushalt |
|--------------------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| Total der Einnahmen : | 49 669 628,37 € | 7 234 390,82 € |
| Total der Ausgaben : | 36 067 269,99 € | 22 792 201,44 € |
| Überschuss Jahr 2022 : | 13 602 358,38 € | |
| Malus Jahr 2022 : | | 15 557 810,62 € |
| Überschuss Ende 2021 : | 26 851 974,25 € | |
| Malus Ende 2021 : | | |
| Gesamtüberschuss : | 40 454 332,63 € | |
| Gesamtmalus : | | 15 557 810,62 € |
| Übertrag Ordentl.- Außerordent. : | - 15 557 810,62 € | +15 557 810,62 € |
| Endgültiger Überschuss : | 24 896 522,01 € | |

Einstimmiges Gutheißen.

6. Bildungswesen

6.1) Grundschulunterricht – Zeitlich begrenzte Abänderung der Schulorganisation 2023/2024 für den Zeitraum vom 29. Januar zum 2. Februar 2024

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Klassen des Zyklus 4.1 aus Niederkerschen waren in der Woche vom 29. Januar zum 2. Februar in der traditionellen „Classe de neige“ und wurden von einigen Lehrkräften begleitet. Aus diesem Grund muss die Schulorganisation für die Dauer dieser Woche abgeändert werden.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Seit der Gemeindefusion im Jahr 2012 war die „Classe de neige“ eine gemeinsame Aktion für die Schulkinder aus Niederkerschen und Küntzig, bei der sich sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler untereinander kennengelernt haben. Es ist bedauerlich, dass die Küntziger Schulklassen in diesem Jahr nicht teilgenommen haben. Ist das in diesem Jahr eine Ausnahme oder hat das Lehrpersonal aus Küntzig kein Interesse mehr an der „Classe de neige“?

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: Dass die Küntziger Schüler aus dem Zyklus 4.1 in diesem Jahr nicht teilgenommen haben, liegt daran, dass trotz unserer Reservierung aus dem Vorjahr in der Herberge in Courchevel nur Platz für 90 Schüler war. Wir mussten also eine Entscheidung treffen, und es erschien uns die beste Lösung zu sein, die Schüler aus dem Küntziger Zyklus 4.1 dann im nächsten Jahr mitzunehmen, so dass dann zwei Jahrgänge aus Küntzig zusammen teilnehmen. Man hat uns versichert, dass im nächsten Jahr genug Platz ist für alle Klassen, die dann teilnehmen sollen.

Einstimmiges Gutheißen.

7. Kommunalen Immobilienbestand

7.1) Notarielle Urkunde – Erwerb von Grundstücken in Linger - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Hier geht es um die Grundstücke, für die der Gemeinderat uns in der letzten Sitzung das Vorkaufsrecht genehmigt hat. Die Gemeinde erwirbt also von Frau Chantal Marie Schütz zwei Parzellen im Ort „Im Oberpaesch“ in Linger, mit einer Gesamtfläche von 61,50 Ar zum Preis von 40.000 €.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Wir begrüßen natürlich, dass die Gemeinde diese Parzellen erwirbt, um sie zu renaturieren und somit das Überschwemmungsrisiko zu verringern. Da diese Parzellen jedoch nicht direkt an die Korn grenzen, möchte ich wissen, ob die dazwischenliegenden Parzellen bereits im Besitz der Gemeinde sind, und falls nicht, ob die Gemeinde gedenkt, sie zu erwerben. Wird bei der Renaturierung das Ergebnis der Studie berücksichtigt, die wir nach den Überschwemmungen im Jahr 2021 in Auftrag gegeben hatten? Es war vorgesehen, dass das Ergebnis dieser Studie veröffentlicht werden soll.

Bürgermeister Michel WOLTER: Aus dem Stegreif heraus kann ich jetzt nicht sagen, ob die Gemeinde im Besitz der benachbarten Parzellen ist. Die Gemeinde ist stets bestrebt, Parzellen in Naturschutzgebieten zu erwerben, denn wenn der Staat Naturschutzmaßnahmen in einem Gebiet realisieren möchte, ist es immer ratsam, möglichst wenige Grundbesitzer zu haben. In den vergangenen Wochen konnte man sich ein Bild davon machen, wie wichtig diese Parzellen in ihrer Funktion als natürliche Retentionsflächen sind. Zur Studie, die wir in Auftrag gegeben haben, muss ich sagen, dass wir vor etwa einem Jahr eine Unterredung hatten mit Experten des Wasserwirtschaftsamtes und der Universität Trier, welche uns versichert hatten, dass wir im Oktober mit dem Ergebnis der Studie rechnen könnten. Allerdings warten wir vier Monate später immer noch auf das Resultat.

Einstimmiges Gutheißen.

8. Kommunalen Immobilienbestand

8.1) Schaffen eines Beamtenpostens in der Gehaltsgruppe A2 für die Bedürfnisse des Jugendamts

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir beabsichtigen, unser Schulamt mit der Verwaltung der Betreuungsstrukturen zu einem Jugendamt zu verschmelzen. In Kürze werden wir eine neue Vorschule und eine Maison Relais einweihen, wobei vor allem die Betreuungskapazität dann um mehr als 200 Kinder ansteigt. Die Funktionsweise der Verwaltung ist noch die gleiche wie bei der Eröffnung der ersten Maison Relais im Jahr 2005. Nun verfügen wir über drei Standorte. Frau Duprel wird uns weitere Einzelheiten erläutern.

Schöffin Mireille DUPREL: Mit der Eröffnung der dritten Maison Relais und der steigenden Anzahl an betreuten Kindern wächst auch das Ausmaß der administrativen Aufgaben. Dementsprechend haben wir uns zusammen mit den Direktionsbeauftragten der Maisons Relais überlegt, wie wir die Verwaltung bestmöglich umstrukturieren können, um den Aufgaben auch in Zukunft gerecht zu werden. Daraus entstand die Idee einer Dienststelle, die die Verwaltung der Betreuungsstrukturen koordiniert und eng mit dem Schulamt zusammenarbeitet. Auf diese Weise haben die Bürger eine zentrale Anlaufstelle für alles, was die Bildung und die Betreuung der Schulkinder betrifft.

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir haben uns die Funktionsweise von etwa gleichgroßen Gemeinden angesehen und sind zum Schluss gelangt, dass die Koordinationsstelle zwischen den Maisons Relais, den Bürgern und den staatlichen Instanzen in der Gemeindeverwaltung sein soll. Dazu benötigen wir nun einen zusätzlichen Posten eines Gemeindebeamten in der Gehaltsgruppe A2.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Ich finde das eine sehr gute Lösung, nicht zuletzt auch weil wir dadurch endlich eine Möglichkeit haben, die Mitarbeiterin im Schulamt im Abwesenheitsfall zu ersetzen und zu gewährleisten, dass die Dienststelle stets mit Fachkräften besetzt ist.

Einstimmiges Gutheißen.

9. Kommunale Verordnungen

9.1) Festlegen der Entschädigung für die Mitarbeit an der Organisation der Kulturwoche

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Einzelheiten zu den Punkten 9.1 und 9.2 wird uns der Leiter der kommunalen PR-Abteilung erläutern.

Herr Bern BIRSENS: Die Kulturwoche war über lange Jahre hinweg von der kommunalen Kulturkommission organisiert worden. Seit drei Jahren sind es Mitarbeiter der Musikschule, die für die Organisation zuständig sind. Diesen Mitarbeitern haben wir die gleiche Entschädigung ausgezahlt wie den Kursleitern der Abendkurse. Dementsprechend schlagen wir nun vor, die Entschädigungen für die Organisatoren der Kulturwoche auf 60 € pro Stunde festzulegen.

Einstimmiges Gutheißen.

9.2) Festlegen der Entschädigung für Hilfskräfte bei Empfängen und Festivitäten

Herr Bern BIRSENS: Bei Empfängen und sonstigen Festivitäten haben wir in den vergangenen Jahren stets auf die Hilfe von interessierten Bürgern zurückgegriffen, beispielsweise bei Feiern im Rahmen der Städtepartnerschaft oder der Rentnerfeier, aber auch bei der Nikolausfeier in den Schulen. Nachdem wir uns bei anderen Gemeinden umgesehen haben, schlagen wir eine Entschädigung von 35 € pro Stunde vor.

Einstimmiges Gutheißen.

9.3) Interne Betriebsordnung der beratenden Kommission für interkulturelles Zusammenleben

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: Das Gesetz vom 22. August 2023 über das interkulturelle Zusammenleben sieht vor, dass in jeder Gemeinde eine beratende Kommission für das interkulturelle Zusammenleben geschaffen wird. Eine interne Betriebsordnung soll die Zusammensetzung und die Funktionsweise festlegen. Punkt 12.1. der heutigen Tagesordnung beschäftigt sich mit der Zusammensetzung. Jetzt geht es zunächst um die Betriebsordnung, die der Schöffenrat ausgearbeitet hat.

Artikel 1 der Betriebsordnung handelt von den Aufgaben der Kommission, welche einfach aus dem Gesetzestext übernommen wurden. Im zweiten Artikel wird festgelegt, dass die Kommission sich aus zehn Mitgliedern zusammensetzt, welche vom Gemeinderat ernannt werden. Die Mitglieder müssen volljährig sein und in der Gemeinde wohnhaft sein, beziehungsweise auf dem Gebiet der Gemeinde arbeiten. Der Gemeinderat muss mindestens einen Vertreter in der Kommission haben, welcher den Vorsitz hat. Ein stellvertretender Vorsitzender wird von den Kommissionsmitgliedern gewählt. Der Schöffenrat bestimmt ein Mitglied des Gemeindepersonals zum Schriftführer. Jedes Gemeinderatsmitglied darf an den Sitzungen der Kommission als Beobachter teilnehmen. Die Sitzungen sind nicht öffentlich.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: Déi gréng stellen fest, dass die Kommission aus nur zehn Mitgliedern besteht, so wie auch zuvor die Integrationskommission, weshalb also nur politisch genannte Vertreter in der Kommission sind. Vielleicht haben unsere nicht luxemburgischen Mitbürger, die sich für die Integrationskommission gemeldet hatten, den Aufruf verpasst. Zumindest sind unter den Bürgern, die sich gemeldet haben, einige mit Namen von ausländischer Herkunft. Es wäre aber interessant zu wissen, welche Nationalitäten in der Kommission vertreten sind. Außerdem möchte ich wissen, ob diese Kommission sich an der Organisation des Integrationsfestes beteiligt, das von der Kommission für soziale Kohäsion organisiert wird.

Schöffe Yves CRUCHTEN: Zur Zusammensetzung möchte ich sagen, dass ein Aufruf an die Bevölkerung gemacht wurde und wir niemanden abgelehnt haben. Alle Kandidaturen wurden also zurückbehalten. Ich habe mich selbst gemeldet, um im Fall der Zustimmung durch den Gemeinderat den Vorsitz dieser Kommission zu übernehmen. Wir wollen damit zeigen, dass diese Kommission dem Schöffenrat wichtig ist und das interkulturelle Zusammenleben in unserer Gemeinde gelebt wird. Ich habe mir erlaubt, im Vorfeld mit dem Vorsitzenden der Kommission für soziale Kohäsion zu besprechen, dass das Integrationsfest am 9. Mai in Zusammenarbeit der beiden Kommissionen organisiert werden sollte. Außerdem habe ich vor, in der ersten Sitzung der Kommission die neuen Mitglieder zu fragen, ob sie vielleicht selbst Ideen haben, die zum interkulturellen Zusammenleben in unserer Gemeinde beitragen könnten, und diese dem Schöffenrat vortragen.

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Kommission besteht nicht aus politischen Vertretern, jeder interessierte Bürger konnte sich melden. Der Schöffenrat hat Herrn Cruchten vorgeschlagen, um als Vorsitzender die Koordination der Kommission und die Zusammenarbeit mit der Kommission für soziale Kohäsion zu garantieren, da wir der Ansicht sind, dass diese beiden Kommission doch eine gewisse Schnittmenge an gemeinsamen Interessen aufweisen. Was die vertretenen Nationalitäten angeht, kann ich das jetzt nicht beantworten. Diese Antwort werden wir nachreichen.

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: Die Nationalitäten spielen bei der Zusammensetzung keine Rolle, deshalb wurden diese Daten nicht automatisch erfasst.

Gutheißen bei 13 JA-Stimmen (CSV, LSAP, déi gréng, DP) und einer Enthaltung (ADR).

9.4) Abänderung der kommunalen Verordnung über Gebäude, öffentliche Wege und Standorte

Bürgermeister Michel WOLTER: Dieser Punkt ist die logische Folge der Diskussionen aus der letzten Gemeinderatssitzung, nachdem wir das Gutachten des Gesundheitsministeriums am 12. Dezember 2023 erhalten haben. Wir wollten sichergehen, dass die Verordnung juristisch in Ordnung ist und haben es deshalb vorgezogen, sie noch einmal vom Gemeinderat gutheißen zu lassen.

Rat Fernand KARTHEISER: In diesem Zusammenhang erlaube ich mir ein paar Fragen zur Verordnung bezüglich der Einliegerwohnungen. Wir verstehen, dass die Parkplatzproblematik gelöst werden muss, doch wir fragen uns, wie das Ganze gehandhabt werden wird, wenn man beispielsweise die Eltern bei sich zuhause aufnimmt oder eine Haushaltshilfe. Wir befürchten, dass dies durch die Verordnungen zu den Parkplätzen überhaupt nicht mehr möglich sein wird. Ähnlich sehen wir die Angelegenheit bei Wohngemeinschaften. Es gibt viele Gründe, weshalb Menschen beschließen, sich als Wohngemeinschaft zusammenzutun. Auch hier fragen wir uns, ob die unterschiedlichen Wohnformen, die wir durchaus unterstützen möchten, nicht riskieren, an der Anzahl von Stellplätzen zu scheitern.

Bürgermeister Michel WOLTER: Frau Juttel hat Ihre Fragen notiert und wird sie beantworten, wenn die Angelegenheit zur zweiten Abstimmung im Gemeinderat vorliegt.

Einstimmiges Gutheißen.

9.5) „Kéinziger Festsall“ – Interne Betriebsordnung - Gutheißen

9.6) „Käerjenger Treff“ – Interne Betriebsordnung - Gutheißen

9.7) Verordnung bezüglich der Nutzung von öffentlichen Plätzen - Gutheißen

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir kommen noch einmal zurück zu den internen Betriebsordnungen für unsere Kultursäle und öffentliche Plätze. Herr Pandolfi erklärt uns, weshalb diese Punkte ein zweites Mal auf der Tagesordnung stehen.

Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI: Diese Punkte wurden bereits in der Gemeinderatssitzung vom 14. November 2023 behandelt. Nachdem wir die Dokumente ins Innenministerium eingereicht hatten, wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass wir auch für diese Verordnungen ein Gutachten des Gesundheitsministeriums benötigen würden. Obwohl man uns nicht genau sagen konnte, auf welcher legalen Basis diese Gutachten nötig seien, haben wir sie beim Gesundheitsministerium beantragt. Im Nachhinein hat das Innenministerium uns dann informiert, dass ein Gutachten des Gesundheitsministerium nicht mehr notwendig sei. Außerdem haben wir auf Anraten des Innenministeriums leichte Anpassungen am Text vorgenommen.

Punkt 9.5) Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 9.6) Einstimmiges Gutheißen.

Punkt 9.7) Einstimmiges Gutheißen.

10. Vereinsleben

10.1) Zuteilung von Spenden an Vereinigungen

Bürgermeister Michel WOLTER: Wie bereits vorhin erwähnt, fiel den Prüfern des Innenministeriums auf, dass die alljährliche Liste der Spenden an karitative Vereinigungen

vom Schöffenrat geführt wurde. Das Gemeindegesetz sieht jedoch vor, dass Spenden vom Gemeinderat beschlossen werden müssen. Es handelt sich dabei um Beiträge in Höhe von jeweils 25 €, die Anzahl an Vereinigungen liegt bei 57.

Dementsprechend bitten wir den Gemeinderat, die Liste der Spenden des Jahres 2023 gutzuheißen. Die Liste der Spenden für das Jahr 2024 wird dann auch zu gegebenem Zeitpunkt dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt.

Einstimmiges Gutheißen.

10.2) Gewähren von Vereinssubsidien für das Jahr 2023 – Außerordentlicher Zuschuss für den DT Nidderkärjeng – Qualifikation für die finale Phase des Intercup

Bürgermeister Michel WOLTER: Der Niederkerschener Tischtennisverein hat sich für die zweite Runde im europäischen Wettbewerb „TT Intercup“ qualifiziert und hat laut unserer internen Verordnungen damit Recht auf einen Sonderzuschuss in Höhe von 1.000 €.

Einstimmiges Gutheißen.

11. Politik

11.1) Interkommunales Syndikat ProSud – Ersetzen des Vertreters der Gemeinde Käerjeng

Bürgermeister Michel WOLTER: Wir waren davon ausgegangen, dass im Syndikat ProSud alle Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden vertreten sind. Mittlerweile haben wir aber festgestellt, dass nicht einmal die Hälfte der Gemeinden von ihren Bürgermeistern im ProSud vertreten werden. Da die Ausrichtung dieses Syndikats Herrn Cruchten besonders interessiert, schlägt der Schöffenrat vor, Herrn Cruchten anstelle des Bürgermeisters zum Stellvertreter der Gemeinde Käerjeng zu ernennen.

Einstimmiges Gutheißen.

12. Beratende Kommissionen

12.1) Zusammensetzung der beratenden Kommission für interkulturelles Zusammenleben

Bürgermeister Michel WOLTER: Nach dem öffentlichen Aufruf haben folgende Bürger ihr Interesse an der Mitarbeit in der neu geschaffenen Kommission für interkulturelles Zusammenleben bekundet: die Damen Anna Belousova, Isabel Macedo, Danielle Rieff, Jessica Veneziano und Véronique Vercaemer sowie die Herren Ronald Deckenbrunnen, Antonio Rodriguez Rueda, Jean-Claude Scholtes und Vincenzo Turcarelli. Der Schöffe Yves Cruchten möchte als Vertreter des Gemeinderates den Vorsitz der Kommission übernehmen, und Frau Sandy Klees übernimmt die Rolle der Schriftführerin. Damit wäre die Zusammensetzung komplett.

Einstimmiges Gutheißen.

13. Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

Bürgermeister Michel WOLTER: Dieses Mal sind sechs Verkehrsverordnungen vom Gemeinderat zu beschließen.

13.1) Claus-Cito-Platz in Niederkerschen, vom 15. Juni 2024 bis zum 17. Juli 2024

Einstimmiges Gutheißen.

13.2) Parkplatz „Op der Gare“ in Küntzig, vom 14. Mai 2024 bis zum 22. Mai 2024

Einstimmiges Gutheißen.

13.3) Parkplatz „Um Dribbel“ in Niederkerschen, vom 4. September 2024 bis zum 9. September 2024

Einstimmiges Gutheißen.

13.4) Parkplatz der Sporthalle in Linger, vom 1. August 2024 bis zum 5. August 2024

Einstimmiges Gutheißen.

13.5) Parkplatz der Sporthalle in Linger, vom 9. Oktober 2024 bis zum 15. Oktober 2024

Einstimmiges Gutheißen.

13.6) Claus-Cito-Platz in Niederkerschen, vom 30. November 2024 bis zum 11. Dezember 2024

Einstimmiges Gutheißen.

14. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

Bürgermeister Michel WOLTER: Der Schöffenrat hat drei Verkehrsverordnungen beschlossen, die nun vom Gemeinderat ratifiziert werden müssen.

14.1) Kreuzung des CR110 („Rue de Bascharage“, „Rue Basse“) und des CR101 („Rue de la Gare“, „Rue Longue“) in Küntzig

Rat Fernand KARTHEISER: In Küntzig wurde an dieser Kreuzung nun eine Ampelanlage angebracht, was an sich zur Entschärfung dieses Gefahrenpunktes sorgen sollte. Allerdings ist es etwas verwirrend für die Verkehrsteilnehmer, dass ein paar Meter nach der Ampel, aus Fingig kommend, dann gleich wieder ein Stoppschild steht. Die Autos fahren an und bleiben dann gleich wieder stehen, was natürlich zu Auffahrunfällen führen kann.

Schöffe Yves CRUCHTEN: Die Straßenverkehrsordnung sieht das so vor. Das Stoppschild zählt nur, falls die Ampelanlage außer Betrieb sein sollte.

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Ampelanlage ist Bestandteil eines Konzeptes zur Verkehrsberuhigung, das wir in Küntzig umsetzen möchten. Beispielsweise muss die „Rue des Jardins“ für den Durchgangsverkehr gesperrt werden.

Rat Christian KIRWEL: Ein kleines Problem besteht jedoch noch, wenn das italienische Restaurant beliefert wird. Der LKW des Zulieferers hält dann gleich neben der Ampel. Ähnliches kann man abends beobachten, wenn Leute ihre Bestellung abholen und das Auto mit Warnblinkanlage einfach vor die Ampel parken.

Einstimmiges Gutheißen.

14.2) „Rue de l'Ecole“ in Küntzig

Einstimmiges Gutheißen.

14.3) Einfahrt zur „Cité Charles de Gaulle“ in Niederkerschen

Einstimmiges Gutheißen.

15. Fragen und Antworten

Rat Arsène RUCKERT: Mir wurde berichtet, dass auf dem Küntziger Friedhof, unweit der öffentlichen Toilette, bereits mehrmals neben der Mauer Exkremente lagen. Daher erlaube ich mir die Frage, zu welchen Uhrzeiten die öffentliche Toilette benutzt werden kann.

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich muss mich erkundigen, ich kenne die genauen Öffnungszeiten nicht.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: In den letzten Wochen sind immer wieder Polizisten aus ihren eigentlichen Zuständigkeitsrevieren in die Hauptstadt abgezogen worden, um ihre Kollegen bei Verstößen gegen das Bettelverbot zu unterstützen. Ich wollte wissen, wie viele Agenten über welchen Zeitraum abgezogen wurden, insbesondere was das Kommissariat Petingen/Käerjeng angeht.

Bürgermeister Michel WOLTER: Das Phänomen des Abziehens ist nicht neu. Jedes Mal, wenn eine größere Sportveranstaltung oder ein Konzert stattfindet, werden Polizisten aus anderen Kommissariaten zur Unterstützung gerufen. Als das Kommissariat in Niederkerschen geschlossen wurde, hat man uns aufs Auge gedrückt, denn es stellt sich heraus, dass alle Versprechungen nicht eingehalten wurden. Trotz massiver Rekrutierung werden Agenten nicht dort eingesetzt, wo wir sie vielleicht gerne gesehen hätten. Unsere Bürger sorgen sich zumeist über das Verkehrsaufkommen. Die Kriminalität ist etwas sehr subjektives, denn die Entscheidungsträger sind der Ansicht, dass in unserer Gemeinde die Kriminalität gegenüber anderer Gemeinden keine große Rolle spielt, was sie dann zum Entschluss führt, dass Polizisten aus unserem Kommissariat zeitweise an anderen Orten dringender gebraucht werden.

Dass jetzt zusätzlich noch Agenten abgezogen werden, um gegen die Bettler in der Hauptstadt vorzugehen, bedauere ich sehr. Der Kommissar hat uns das bestätigt, zeitweise wurden drei Agenten von Petingen in die Hauptstadt beordert. Ob wir das nun begrüßen oder nicht, wir haben keinen Einfluss darauf.

Schöffe Yves CRUCHTEN: Die Schöffenräte aus Petingen und Käerjeng hatten kürzlich eine Unterredung mit Vertretern der Polizeidirektion und der Verwaltung für öffentliche Gebäude, bei der wir feststellen konnten, dass das Projekt für ein gemeinsames Polizeikommissariat in Linger neben den Tennisfeldern konkreter werden soll. Dieses Kommissariat soll dann auch mehr Polizisten Platz bieten, als heute im Petingener Kommissariat arbeiten. Es scheint also auch der Wunsch der Polizeidirektion zu sein, mehr Agenten in unseren Gemeinden zu stationieren.

Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL: In einem Zeitungsartikel war zu lesen, dass der Petingener Bürgermeister dazu meinte, wenn der Platz genügen würde, könnte das Rettungszentrum auch dorthin umziehen. Gibt es diesbezüglich bereits Informationen?

Bürgermeister Michel WOLTER: Der Petingener Bürgermeister möchte noch einmal mit dem Eigentümer des gegenüberliegenden Grundstücks sprechen. Ich kann nur sagen, dass der

Preis, den der Eigentümer für sein Grundstück haben wollte, in anderen Südgemeinden gezahlt wurde. Ich kann nach wie vor nicht nachvollziehen, aus welchen Gründen ein vergleichbares Grundstück in anderen Gemeinden zu einem Preis erworben wird, wenn der gleiche Preis dann in unserer Gemeinde als zu hoch bewertet wird. Herr Halsdorf wird also versuchen, ein weiteres Mal zwischen dem Eigentümer und dem Staat zu vermitteln, damit die Kaserne für das Rettungswesen gegenüber den Tennisfeldern gebaut werden kann.

Rat Fernand KARTHEISER: In Fingig ist es recht unübersichtlich, wenn man aus der „Rue de la Montagne“ auf die „Rue Nicolas Margue“ abbiegen will. Könnte ein Spiegel an der gegenüberliegenden Straßenseite das Problem vielleicht beheben?

Bürgermeister Michel WOLTER: Diese Idee hatten wir auch bereits, doch die Straßenbauverwaltung sieht darin eine Gefahr, da ein Spiegel die Realität verzerren würde.

Rat Fernand KARTHEISER: Es gibt Bürger in unserer Gemeinde, die gegen die Umgehungsstraße sind. Einige haben mir nun zugetragen, dass beim Bau der Umgehungsstraße und dem damit verbundenen Entfernen von Bäumen aus dem „Bobësch“ ein Problem mit der Stabilität entstehen könnte. Gibt es diesbezüglich Informationen?

Bürgermeister Michel WOLTER: Ich gehe davon aus, dass alle notwendigen Studien durchgeführt wurden. Außerdem schreitet diese Baustelle nur sehr langsam voran. Wenn man manchen Leuten glaubt, ist bereits der halbe Wald zusammengefallen. Es gibt bei jedem Projekt Befürworter und Gegner, und es ist immer schwer, die einzelnen Parteien von ihren Überzeugungen abzubringen.

Rat Fernand KARTHEISER: Der Schöffenrat steht doch in ständigem Dialog mit den zuständigen Verwaltungen. Dann sollten die Ergebnisse dieser Studien doch aufzutreiben sein.

Bürgermeister Michel WOLTER: Die Kommunikation zwischen den staatlichen Instanzen und unserer Gemeinde ist leider mehr als dürftig.

Rat Louis PHILIPPE: Als Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat des CHEM möchte ich dem Gemeinderat mitteilen, dass kürzlich beschlossen wurde, den Auftrag für den Bau des „Südspidol“ zu vergeben. Es wird aber kurzfristig weder ein Datum für den Baubeginn, noch ein Kostenpunkt genannt werden.

Nicht-Öffentliche Sitzung

16. Personalangelegenheiten

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Ende der Sitzung: 10:50 Uhr.